

ZWISCHENRUF



Ich will keinen Streichelroboter!

Kürzlich wurde ich 68 Jahre alt. In zwei Jahren wird meine Altersgruppe in Pflegeheimen bereits knapp zehn Prozent der Bewohner ausmachen. Sollte ich Betreuung in einem Heim benötigen, habe ich also gute Chancen, in den darauf folgenden Jahren auf einen bis dann serienreif gewordenen Pflegeroboter zu treffen. Zwar werden (heute noch) Publizierende nicht müde, darauf hinzuweisen, dass Pflegekräfte durch Pflegeroboter nicht ersetzt, sondern nur unterstützt werden sollen (Wax 2016). Jedoch: Wenn die Prototypen der Roboter heute schon Essen reichen, Medikamente reichen und streicheln können – was werden sie alles können, wenn ich auf einen treffe?

Ich traue den Promotoren der Technik und ihres Einsatzes ganz schlicht nicht über den Weg: Wir wissen doch aus anderen Zusammenhängen: Was technisch möglich ist, wird gemacht. Und ich werde das Gefühl nicht los, dass hier eine Technologie herbeigeredet werden soll, die sich dann (sobald verfügbar) wie ein Bakterienrasen auf einer Agarplatte ungehemmt ausbreiten wird. Verräterisch sind die aufgeführten Argumente: Weil der Bedarf an Pflege-

kräften in den kommenden Jahren zunähme und weil es, so Wax, so schwer sei, genügend solche Personen zu gewinnen, sei die Entwicklung von Robotern geboten. – Heaven!! Warum bezahlen wir dann nicht einfach unsere Pflegekräfte anständig? Warum geben wir ihnen nicht die längst geforderte und angezeigte formale Selbstständigkeit und Eigenverantwortung? Warum immer Gimmicks – anstatt den originären Pflegeberuf attraktiv zu machen?

Deshalb: Wenn ich mich je im Alltag nicht mehr selbst versorgen kann, und wenn dann je keine Verwandten zur Verfügung stehen (was beides an sich keine Katastrophe wäre), dann wünsche ich mir Zuwendung von echten Menschen mit Empathie und 37 Grad Körpertemperatur.

Quelle: Wax B. (2016) Pflege 4.0: Pflegeroboter können Personal entlasten. Mehr als eine Vision? www.healthrelations.de/pflegeroboter_klinik/ [Stand: 28.02.2019]

Prof. Dr. med. Martin Hansis, LL.M., Country Commercial Director, Diaverum Deutschland, Honorarprofessur Krankenhausmanagement und Mitglied des HCM-Redaktionsbeirates, Kontakt: martin@hansis.eu,